

DS Stadt Luzern liegt nun im Trockenen

Vierwaldstättersee | Totalrevision des Flaggschiffs dürfte zwei Jahre in Anspruch nehmen

Es hat Zeit gebraucht, den Raddampfer in die Werfthalle der SGV zu bringen. Nun haben Spenden der Dampferfreunde oberste Priorität.

Mario Gavazzi

Bevor der jüngste Raddampfer der Schweiz im Kursverkehr in die Werfthalle der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) gebracht werden konnte, galt es, technische Probleme zu lösen. Das bereits etwas ausgeweidete stolze Flaggschiff konnte jedoch wie geplant ins Trockene verlegt und die Revision eingeleitet werden. Zunächst wird noch alles ausgebaut, was im erneuerten Schiff nicht mehr benötigt wird. Allem voran sind es die Dampfkessel. DS Stadt Luzern ist das letzte Kursschiff der Schweiz, das seinen originalen Dampferzeuger verliert. Rein technikgeschichtlich ist das zu bedauern. Aber es ist die nötige Voraussetzung, damit künftig ein effizienterer und umweltmässig weit sauberer Betrieb bei gleicher Leistung möglich wird.

Dampfkesselbauer ist bewährter Lieferant

Es kann als Glücksfall bezeichnet werden, dass mit der Firma Astebo ein bewährter Hersteller für die neue Dampfkesselanlage gefunden werden konnte. Solche Anlagen werden für Schiffe längst nicht mehr in Serie hergestellt. Immerhin hat das Unternehmen, das seinerzeit Hoval hiess, für die neuen Dampfausrüstungen bei DS Schiller und Gallia verantwortlich gezeichnet. Diese Anlagen bewähren sich problemlos, und so kann auch bei der aktuellen Revision zuversichtlich weiter geplant und gearbeitet



Noch wenige Meter und DS Stadt Luzern verschwindet für längere Zeit in die Werfthalle.

FOTO: MARIO GAVAZZI

werden. Auch beim neuen Kessel kann erwartet werden, dass er die Leistungsfähigkeit erbringen kann. Verantwortlich für die Revision zeichnet die technische Abteilung der SGV, die als Shiptec AG im Schiffsbau Markt wirkt. In der Baukommission sind auch die Dampferfreunde vertreten, mit beratender Stimme auch die Luzerner kantonale Denkmalpflege. Im Wesentlichen werden die Charakterqualitäten des Schiffes erhalten bleiben. Wichtig ist der Einbau einer neuen Schottwand im Bereich Dampfmaschine und Kesselanlage. Sie erhöht die Sicherheit im Falle eines Lecks ganz entscheidend. Den historischen Charakter dieses fast weltweit einmaligen Raddampfers wird man auch nach den Revisionsarbeiten erleben können.

Spendenaktion

Mit dem Beginn der Arbeiten im Trockenen steigt auch der Finanzbedarf an. Die Dampferfreunde unterstützen die SGV massgeblich mit Beiträgen.

Selbst sind sie auf Spenden aus der Öffentlichkeit angewiesen. Die Internetseite www.dampfschiff.ch gibt im Detail Auskunft über die Spendemöglichkeit. Es hat für alle Budgets etwas, und das zeichnet die Sammlungen der Dampferfreunde seit ihrer Gründung 1972 aus. Ob Jugendliche aus ihrem «Sparsäuli» einen Fünfliber abzweigen oder Summen in mehrstelliger Höhe geleistet werden, der Erfolg der Aktion liegt im Mix grosser und kleiner Spenden. Und diese Tradition soll auch dem Flaggschiff neuen Schwung verleihen! Der Vorstand der Dampferfreunde-Vereinigung ruft zu Spenden auf. Daran wird sich auch nach der auf den 11. Mai anberaumten Jahresversammlung nichts ändern. Sie wird einen Präsidiumswechsel bringen.

Urner kandidiert fürs Präsidium

Der Luzerner Ständerat Damian Müller übergibt sein Amt in neue Hände. Als Nachfolger kandidiert eine sehr kompetente und ebenso einsatzfreu-

dige Persönlichkeit: Franzsepp Arnold aus Flüelen. Mit ihm dürfte erstmals in der Geschichte der Dampferfreunde ein Urner als Präsident amten. Er wird diese fast 10 000 Mitglieder starke Organisation in ein paar Jahren in das 50. Jahr ihres Bestehens führen. Er verdient sowohl für die Wahl wie auch in der Sammelaktion für das Flaggschiff vollste Unterstützung!

Bilderausstellung auf DS Schiller

Ein aktueller Blick in die SGV-Werft dokumentiert die Vorbereitungen für die Frühlingssaison auf dem See. An Ostern kann mit dem Einsatz von drei Raddampfern gerechnet werden. Neben DS Uri und Unterwalden wird es die «Schiller» sein. Dieses Schiff wartet mit einer besonderen Überraschung auf: Die Fotoausstellung von Franz Geisser aus dem schwyzerischen Seewen wird mit neuen Bildern aufwarten. Bereits 2018 hat der passionierte und in Fachkreisen weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannte Fotograf seine Werke in einer kleinen, sehenswerten Ausstellung im Unterdeck gezeigt. Dieses Jahr wird er eine Anzahl Schwarz-Weiss-Bilder als Kontrast zu den virtuoseren Farben ausstellen.

Es gibt also mehrere Gründe, bei Spenden an das Flaggschiff DS Luzern und bei der Planung von Ausflügen an die Bilder DS Schiller sowie die vielen Möglichkeiten von Ausflügen zwischen Flüelen und Luzern zu denken. Der Fahrplan wird ab Ostern verdichtet und im Sommer nochmals verstärkt. Der «Weg der Schweiz» wird in seiner vollen Länge erlebbar sein, und auch die Treib-Seelisberg-Bahn als Bindeglied zwischen Schifffahrt und diesem 1991 geschaffenen Wanderweg passt die Fahrpläne wieder an.